

Scheinbaren Gegensatz zusammen gebracht

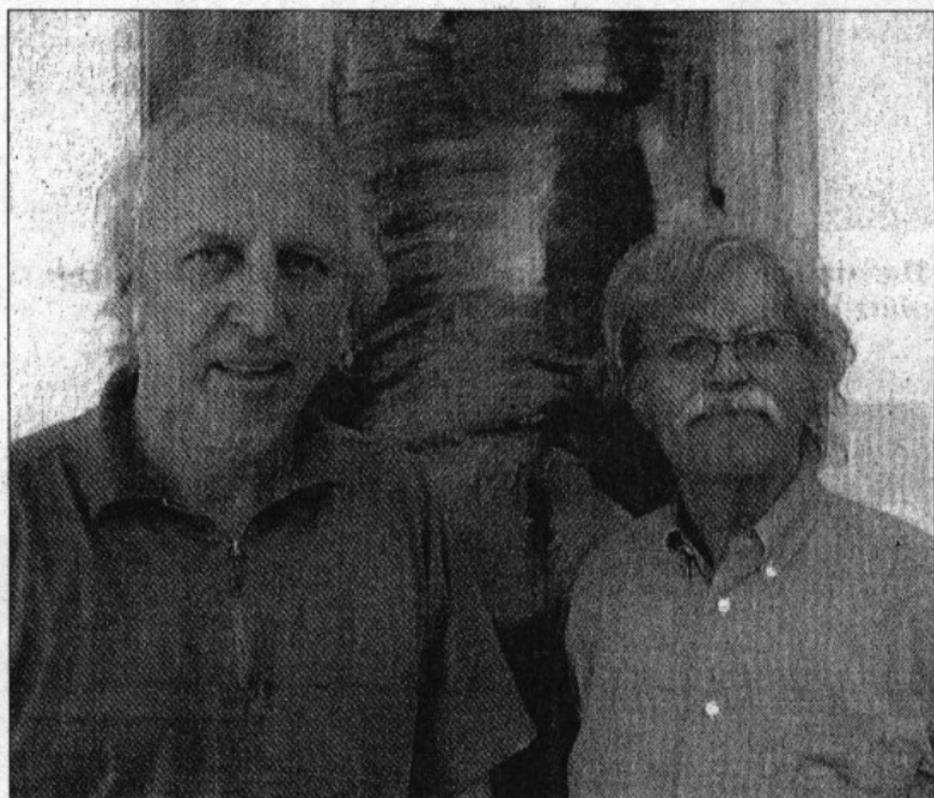
Graphische Formensprache und komponierte Schichten

Kehl-Kork (st). Die 62. Ausstellung im Kunstforum Kork läuft seit Montag. Mit Wolfgang Ihle, einem Ortenberger Maler und dem Offenburger Fotografen Gésa Csizmazia stellen zwei regionale Künstler aus. Bis zum 12. Oktober können die Exponate unter dem Titel „Sichtwechsel: Natur/ Architektur“ bestaunt werden.

Konstrukte aus der Gegenwart, die es als Gebäudeteile oder Aufbauten an realen Orten gibt, werden fast zu Monumenten des menschlichen Tätigkeitsdranges. Gesa Csizmazia selektiert aus einer Vielfalt von vorgefundenen im Bauprozess befindlichen Gegenständen, die Extrakte des vom Menschen Gemachten als

Bildmotive heraus. Bei Wolfgang Ihles Malerei verhält es sich sozusagen entgegengesetzt. In mehreren komponierten Schichten entwickelt er die Bildgestaltung über einen dynamisch kontrollierten Malprozess zu einer Bildaussage, die anscheinend Konstruktionen enthält, da Linien als Formen oder Farbschwünge oder Auslassungen Gebilde erzeugen. Wolfgang Ihle produziert scheinbare Inhalte, die aus balancierenden Anteilen des Intellekts und der Malgestik entstehen.

„Sichtwechsel: Natur/ Architektur“ hat werktags von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Am Samstag ist die Ausstellung durchgängig von 8 bis 15 Uhr offen.



Werke von Gésa Csizmazia (links) und Wolfgang Ihle bilden den Rahmen der 62. Ausstellung im Korker Kunstforum.